

rücksichtigen hat, um den Zweck erreichbar zu machen, solche sparsam — und hellbrennend zu erhalten.

Man bedient sich zu den gegossenen guten Lichtern, entweder Formen von Glas oder Blech.

Das zu diesem Guß bestimmte Unschlitt wird klein geschnitten. Man macht bey mäßigem Feuer reines Wasser zum siebenten Theil, im Verhältniß des Talg- gewichts, im Kessel siedend, schüttet den Talg nun hinzu, läßt ihn so lange gut kochen, bis das Wasser ausgedünstet und der Talg gut, aber nicht braun geschmolzen ist. Die Probe, ob keine Feuchtigkeit mehr vorhanden ist, wenn ein Tropfen auf Kohlen nicht mehr spritzelt. Man nimmt es nun vom Feuer, läßt es sich setzen, und seihet es durch einen Beutel, macht davon schon Gebrauch, oder, welches oftmals gut und nöthig ist, man bringt es noch einmal in den Kessel, und läßt es mit Wasser zergehen. Hierauf nimmt man es ab, hebt nach dem Erkalten die Talgscheibe vom Wasser und verwahrt es.

Anmerkung. Die Lichter werden besser, wenn man einige Pfund Schöpstalg zu einer größern Menge Rindstalg beymischen kann. Man verhindert das Anbrennen, wenn man beim Gebrauch des Unschlitts etwas Allaun und Salz beimischet. Das zurückgebliebene braune und schlechtere Unschlitt wird zu